

# „Das Heimspiel ist für mich kein Vorteil“

**MT-Interview:** Gewe-Chef Christof Weihe organisiert den größten Pony-Fahrsport-Event in Deutschland und greift im Zweispänner zugleich selbst in die Wettkämpfe ein.

Von Jürgen Knicker

**Minden (mt).** Christof Weihe ist in diesen Tagen ein sehr gefragter Mann. Auf seinem Handy gehen die Anrufe im Minutentakt ein. Der Gewe-Firmenchef managt nicht nur seine Firma an der Kutenhauser Straße, gleichzeitig ist er auch – zum bereits sechsten Mal seit 2005 – Veranstalter des höchstbesetzten Pony-Fahrtturniers in Deutschland. Und last but not least greift der 46-Jährige an diesem Wochenende in Minden-Kutenhausen beim internationalen Fahrtturnier auf dem Firmengelände auch noch selbst zu den Zügeln seines Zweispanners.

**Herr Weihe, wie bekommen Sie das alles unter einen Hut?**

Wenn man aus seinem Hobby eine Leidenschaft macht, dann geht das. Wir haben einen CHIO im Pony-Fahrsport, nach der Weltmeisterschaft ist das Höchste, was es gibt. So etwas kann in Deutschland nur einmal pro Jahr veranstaltet werden. Nach Minden wurde diese Ausrichtung erstmals vergeben.

**Wie sind Sie zum Fahrsport gekommen?**

Mit acht Jahren habe ich erstmals meine Ferien auf einem Ponyhof im Sauerland verbracht. Danach jährlich bis zum 15. Lebensjahr immer wieder. Mit 20 bin ich dann durch meinen Fahrlehrer Herwig Waltke aus Stemmer zum Kutschfahren gekommen.

**Was ist das Faszinierende an diesem Sport?**

Das ganze Drumherum, zudem die Arbeit den Pferden. Zunächst war das nur ein Hobby. Dann sind wir mit kleinen Turnieren angefangen, bis es jetzt vor zehn Jahren zum professionellen Fahrsport geworden ist.

**Was waren bislang Ihre größten Erfolge?**

2012 bin ich Zweiter im Pony-Zweiergespann bei der deutschen Meister-



Christof Weihe vor seinem Bilderbuch-Dressur-Parcours in Minden-Kutenhausen. Der Gewe-Chef kämpft an diesem Wochenende bei den Zweispännern um seine WM-Nominierung.  
MT-Foto: Jürgen Knicker

schaft geworden. Dann Vierter 2013. Dazu gab es auf internationalen Turnieren verschiedene Siege.

**Wie liegen Sie aktuell in der Wertung?**

In der deutschen Rangliste bin ich derzeit Dritter. Drei Teilnehmer darf der deutsche Verband zur nächsten Weltmeisterschaft im niederländischen Breda abstellen. Wir haben dafür vier Sichtungsturniere, wovon das jetzige in Kutenhausen das dritte ist. Momentan liege ich wie gesagt auf Rang drei. Die beiden letzten Tur-

nieren werden es entscheidenden.

**Dann haben Sie hier zu Hause ja einen Heimvorteil.**

Nein, das ist eher ein Nachteil. Ich habe hier den Nachteil einer Doppelbelastung, nämlich die Wettkämpfe zu fahren und gleichzeitig alles zu organisieren.

**Wie schätzen Sie Ihre Chancen ein?**

Ich müsste bei der Dressur unter den ersten Fünf landen. Dann folgt am Samstag der Marathon im Gelände.

Am Sonntag werden die drei verschiedenen Prüfungen mit dem Hindernisfahren abgeschlossen. Aus diesen drei Prüfungen wird der Gesamtsieger gekürt.

**Was ist dabei das Schwierigste?**

Der Marathon am Samstag. Da geht es vorbei durch acht Hindernisse auf Bestzeit.

**Das Turniergelände hier in Kutenhausen ist spektakulär. Was sind aus Ihrer Sicht die Vorteile hier beim Heimspiel in Minden?**

**Deutscher Vize-Meister**

- Christof Weihe (46) führt als Geschäftsführer zusammen mit seinem Bruder das Fenster, Wetterschutz und Wintergarten-Unternehmen Gewe-Selecta an der Kutenhauser Straße.
- Weihe gehört zur Elite der deutschen Pony-Zweiergespannfahrer.
- Größte Erfolge: Zweiter der deutschen Meisterschaft 2012, Vierter der DM 2013, Teilnehmer an der Weltmeisterschaft, Mitglied der Nationalmannschaft.
- Seit dem Jahr 2005 werden im zweijährigen Rhythmus Fahrturniere auf den Turnierplätzen an der Kutenhauser Straße veranstaltet. Die Hindernisrennen der Kutschen sind nicht nur für Pferdesportfans ein echter Hingucker. Zum Rahmenprogramm gehört in diesem Jahr eine große US-Car-Show.
- Eingebettet ins sportliche Programm sind die deutschen Pony-Fahrsport-Meisterschaften für Fahrer mit Behinderung.

Alles liegt zentral zusammen: der Hindernisparcours, daneben der Dressurplatz mit der Dekoration, den Tribünen und Platzgestaltung. Das Fahrerlager ist auch ganz in der Nähe. Das gibt es nicht so oft.

**Welches sind Ihre größten Rivalen?**

Im Zweispänner-Pony-Bereich startet der Weltmeister von 2011 Dieter Baackmann, dazu mit Jan-Felix Pfeffer der Führende der internationalen Rangliste. Beide sind gleichzeitig mit Teamkollegen in der Nationalmannschaft und die größten Rivalen in der Rangliste. Bei den Ein- und Vierspännern sind zudem die aktuellen Weltmeister am Start.

## Aus Quartett bleibt nur Sigrid Gößling übrig

Jörg Sender und Wolfgang Vehlewald sagen Start bei der Leichtathletik-DM ab. Auch Timm Funke ist nicht dabei.

**Minden (rich).** Aus vier mach eins: Sigrid Gößling vom SC Nammen ist bei den heute beginnenden Deutschen Leichtathletik-Meisterschaft der Senioren einzige heimische Starterin. Die drei Athleten von Eintracht Minden, die ebenfalls zu den Titelkämpfen reisen wollten, sagten ihre Starts aus verschiedenen Gründen ab.

So startet nur die Portanerin Sigrid Gößling in Zittau, gelegen im äußersten Südosten Sachsens im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien. Gößling bestreitet in der Altersklasse W 65 mehrere Wettkämpfe. Über 100 Meter ist die mehrfache Deutsche Meisterin heute Morgen um 10.10 Uhr hinter der Weltrekordlerin Ingrid Meier als zweitbeste der Meldeliste Medaillenankwärterin. Saison-

bestleistungen Meier: 14,65 Sekunden, Gößling: 15,73. Zur Mittagszeit steht heute noch der Weitsprung mit fünf Athletinnen an, Sonntag folgt das 200-Meter-Rennen. Favoritin in allen Wettbewerben ist Meier von LAC Fürth. Ihre Saison-



Wolfgang Vehlewald sagte seinen Start bei der DM nach gesundheitlichen Problemen ab.  
MT-Archivfoto: rich

bestleistungen sind im Weitsprung 4,22 Meter (Gößling 3,57) und über 200 Meter 32,03 Sekunden (Gößling 33,91).

Nicht am Start sind die Funke-Brüder Lars und Timm sowie Jörg Sender. Lars Funke laboriert an den Folgen einer

Knie-Operation und hatte einen Start nicht in Erwägung gezogen. Timm Funke fehlte zum Meldeschluss noch der Qualifikationsnachweis. Den habe er zwar auf Anraten des Verbandes bei der Landesmeisterschaft in Brandenburg mühelos nachgeholt, letztlich sei das aber doch nicht anerkannt worden, berichtete Mutter Karin Funke auf Nachfrage.

Sender entschied sich kurzfristig für einen Verzicht. In der Altersklasse M 55 hatte er sich im 800-Meter-Rennen heute auf das Duell mit Dauerkonkurrent Peter Oberließen von der LG Bad Soden gefreut. Doch Rückenprobleme machten dem M-50-Meister des vergangenen Jahres einen Strich durch die Rechnung.

Gleiches gilt für Wolfgang Vehlewald, der ebenfalls in der Altersklasse M 55 zum Lauf über 1500 Meter antreten wollte. Doch aus gesundheitlichen Gründen fehlt es dem Mindener an der notwendigen DM-Form. „So macht es keinen Sinn“, begründete Vehlewald.

## Fahrt endet am Baum

Rallye für Bohnhorster Mario Brand nach Unfall gelaufen

**Warmen (mt/rich).** Glücklos verlief die Rallye-Doppelveranstaltung Buten un' Binnen/Visselfahrt, auf dem IVG-Gelände in Liebenau für Mario Brandt von der RG Bohnhorst

und seinen Beifahrer Mike Melzer.

Bei der „grünen Hölle des Rallyesports“ folgte Bremsproblemen im Training ein Rennunfall auf rutschiger

Strecke. In der zweiten Wertungsprüfung schlidderte der BMW gegen einen Baumstumpf. Das Auto war so stark beschädigt, dass an eine Weiterfahrt nicht zu denken war.

## Reichlich Marmelade

SV Loccum siegt in fünf Disziplinen beim Kirschenturnier



Loccumer Sieger (von links): Frank Janas, Günther Mankart, Kerstin Posnanski, Nicole Posnanski, Holger Rothe und Ralf Göttner.  
Foto: pr

**Loccumer Schützen beim Kirschenturnier**

- Frank Janas, Platz 1, Altersklasse Compound
- Kerstin Posnanski, Platz 1, Jugendklasse Compound
- Nicole Posnanski, Platz 1, Jugendklasse weiblich Recurve
- Ralf Göttner, Platz 1, Seniorenklasse Compound
- Holger Rothe, Platz 3, Altersklasse Compound,
- Günther Mankart, Platz 5, Altersklasse Compound.
- Frank Janas, Holger Rothe und Ralf Göttner, Mannschaftspokal Compound.